

Sips Zeitschrift der Hannoverschen Werkstätten



Die Bienen sind los!

HW tierisch inklusiv

Antrittsbesuch

Der Bürgermeister in Rethen

Zertifizierung

Hilfskraft in der Hauswirtschaft

HW Wahlergebnisse

Das sind die Neuen





Der Gewinner des bips-Rätsels kommt abermals aus der Emil-Meyer-Straße. Den Gutschein für das Café anna leine hat Benjamin Feldhardt gewonnen. Er arbeitet bei Frau Kaufmann in der Montage und Verpackung. In seiner Freizeit schreibt Benjamin gerne. Und zwar: Lieder, Gedichte und Märchen. Auch Ausflüge gehören zu seinen Hobbys. Gerne auch mal für ein Fischbrötchen nach Cuxhaven.



Der diesjährige Behindertensportler des Jahres in Niedersachsen heißt Christoph Wilke. Der 19-jährige Rollstuhl-Tennis-Spieler löste damit Angelina Salli von den Hannoverschen Werkstätten ab, die bei der Gala im GOP zu den ersten Gratulantinnen zählte. Herzlichen Glückwunsch!



Impressum

Herausgegeben im Auftrag der Geschäftsführung der

Hannoversche Werkstätten gem. GmbH V.i.S.d.P.: Manfred Willems

Herzlichen Glückwunsch!

Redaktionsleitung: Katja Mathan, Lorenz Varga Thurnithistraße 1, 30519 Hannover (0511) 5305 -183, bips@hw-hannover.de Redakteur\*innen: Sven Drewitzki (dre), Stefan Fastenau (fas), Fabio Glebke (gle), Sven Pasker (pas), Sebastian Poerschke (poe), Julian Schlichting (schl), Andrea Schubert (schu), Florian Seiboth (sei), Lorenz Varga (var)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der bips-Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich die Bearbeitung und Kürzung von eingesandten Manuskripten vor.

Layout/Satz: JLGrafik, Judith Lüdtke

#### Inhaltsverzeichnis

Neustart der bips	4
Antrittsbesuch des Bürgermeisters bei den Hannoverschen Werkstätten	8
"Ich hab' hier super Kollegen!" – BBB-Praktikum bei Avacon	10
"Die Bienen sind los!" – Das neue Bienenprojekt der HW	12
Bilder zum Schauen und Staunen – Kunst aus dem BBB	14
Ausbildung mit Zertifikat – Hilfskraft in der Hauswirtschaft	16
Ein Gespräch mit unseren Frauen-Beauftragten	18
Der Werkstattrat	24
Vorstellung von Werkstattrat und BBB-Sprecher	25
Alles fließt zusammen – Gesundheitslotsin Sylvia Löscher	30
bips-Rätsel	31

Neustart der SiPS



Reinhard Nolte, Sven Drewitzki, Julian Schlichting und Fabio Glebke (von links) freuen sich über den Neustart

Nach nunmehr zwei Jahren Pause ging es im Februar endlich wieder los. Die bips-Redakteure können sich wieder regelmäßig zu Redaktionssitzungen treffen. Leider nicht alle, denn der Raum lässt coronabedingt nur eine begrenzte Teilnehmerzahl zu. Lediglich sieben Personen dürfen gleichzeitig in die Redaktion. So musste das Los entscheiden! Unter der Aufsicht von Franziska Klatt und Lorenz Varga entschied es sich für eine Mischung aus alten Hasen und Neuanfängern.

Neu dabei waren Sven Pasker und Reinhard Nolte aus dem BBB-Bereich, während die erfahrenen Handicap-on-Air-Redakteure Andrea Schubert und Sebastian Poerschke bereits die gesamte 10-jährige Amtszeit von Redaktionsleiter Lorenz Varga mit an Bord sind. Hinzu kommen Julian Schlichting aus der Montage und Fabio Glebke aus dem Gartenbau. Damit sind mit der EMS und Rethen sowie Lahe und Kleefeld auch viele HW-Standorte vertreten. Mittlerweile sind auch Florian Seiboth und Sven Drewitzki



Die bips geht nach draußen: Fabio Glebke, Andrea Schubert, Julian Schlichting (hinten), Lorenz Varga, Sebastian Poerschke, Florian Seiboth (vorne)

aus der Montage nachgerückt. Florian für Sven Pasker, der ein BBB-Praktikum absolviert. Sven Drewitzki als Springer, wenn jemand krank oder im Urlaub ist.

Ein Neustart bringt natürlich immer auch Neuerungen mit sich. Und nicht nur das Arbeiten in der kleinen Gruppe ist anders als zuvor, auch die Zeitung selbst entwickelt sich weiter. Hatten wir bereits in der letzten Ausgabe ein Inhaltsverzeichnis hinzugefügt, so gibt es ab diesem Jahr auch Texte in Leichter Sprache. Für uns ein weiterer Schritt in Richtung Inklusion. Wir wollen so viele Werkstattmitarbeitende wie möglich mitnehmen auf unsere Reise. Und wir arbeiten mit unserem kleinen aber feinem Team daran, dass wir auch in Zukunft mit kleinen Veränderungen die bips immer noch attraktiver machen.

Einen herzlichen Gruß aus der Redaktion! Euer bips-Team





"Bips bedeutet mir, dass ich auch eine Zeitung mitgestalten kann."

#### Andrea Schubert



"In der bips habe ich viel Spaß und die motiviertesten und engagiertesten Redakteure sowie den lustigsten Chef." Sven Drewitzki

bips





"Für mich ist es sehr interessant, auf die andere Seite einer Zeitung zu schauen, also hinter die Kulissen."

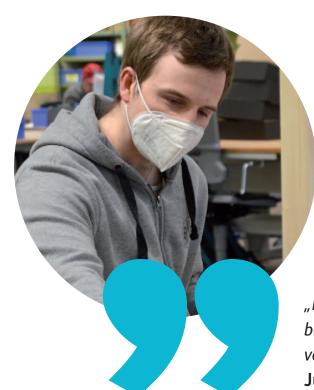
Reinhardt Nolte



"Andere Gesichter sehen, das finde ich bei der bips ganz toll." Fabio Glebke

# bips

"An der bips finde ich gut, dass man Sachen eher erfährt als andere Werkstattmitarbeitende." Sebastian Poerschke





Nachgerückt in die Redaktion Florian Seiboth

"Ich finde es ganz toll, dass ich bei der Formulierung und Gestaltung von Texten mitmachen kann." Julian Schlichting

# Antrittsbesuch des Bürgermeisters bei den Hannoverschen Werkstätten

Seit September letzten Jahres hat Laatzen einen neuen Bürgermeister: Kai Eggert. Nun war dieser erstmals zu Besuch bei den Hannoverschen Werkstätten in Rethen.

"Ich bin ja ein Gleidinger und mit dem Fahrrad schon ganz oft hier an den Werkstätten vorbeigefahren", sagt Laatzens neuer Bürgermeister Kai Eggert. "Nun wollte ich endlich einmal kennenlernen, wie es hier drinnen aussieht und wie die Werkstattmitarbeitenden arbeiten." Gesagt, getan!

Und es stand Einiges auf dem Programm: das Büro für Leichte Sprache, die Autopflege, die Fahrradwerkstatt, die Wäscherei, die Bürokommunikation und natürlich der gesamte Gastronomiebereich, von der Schlachterei über die Bäckerei bis hin zur Küche. Schließlich endete der Rundgang bei einem leckeren Essen im BBB-Café. "Das ist sehr beeindruckend und auch ein Volumen, das hier jeden Tag bearbeitet wird, mit dem ich nicht gerechnet hätte", war die erste Reaktion des Bürgermeisters. Und er fügte hinzu: "Hätte ich das schon früher gewusst, wäre ich, glaube ich, auch schon lange Kunde hier."

Neben Thomas Wachenhausen und Daniel Göpfert aus Rethen waren auch die Werkstattrats-Vorsitzende Claudia Ahrens sowie Geschäftsführer Manfred Willems zugegen, der den neuen Bürgermeister einfach einmal kennenlernen wollte: "Ich wollte ihm zeigen, wer wir sind, was wir machen. Aber auch Themen platzieren, die uns einfach wichtig sind.



"Hätte ich das schon früher gewusst, wäre ich, glaube ich, auch schon lange Kunde hier." Bürgermeister Kai Eggert

Damit er weiß, dass wir ein Teil des Stadtteils sind, ein Teil von Laatzen. Und wir möchten beim Thema Inklusion ganz eng mit ihm zusammenarbeiten."

Etwa zwei Stunden nahm sich Laatzens neuer Bürgermeister Kai Eggert Zeit, um sich über die





"Es wird auf jeden Fall ein nächstes Treffen geben, denn Inklusion entsteht durch Begegnung." Manfred Willems

Hannoverschen Werkstätten zu informieren. Diese Zeit war natürlich viel zu gering für konkrete Ergebnisse. Aber, so Manfred Willems: "Es wird auf jeden Fall ein nächstes Treffen geben, denn Inklusion entsteht durch Begegnung." Auf jeden Fall erwartet der Geschäftsführer der Hannoverschen

Werkstätten ein offenes Ohr und einen guten Umgang miteinander. Und das abschließende Lob des Bürgermeisters lässt für die Zukunft Einiges erwarten: "Ich fände es toll, wenn man sich das Konzept der Hannoverschen Werkstätten als Vorbild nimmt." Ein Anfang ist also gemacht. ■



## "Ich hab' hier super Kollegen!"

Eine der Hauptaufgaben von Werkstätten für Menschen mit Behinderung ist, Menschen mit Beeinträchtigung in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Ein möglicher Weg ist, über ein Praktikum bei einer Firma Fuß zu fassen. Das machte Sascha Eisenblätter. Er ist im Berufsbildungsbereich der Hannoverschen Werkstätten und absolvierte ein Praktikum bei der Avacon in Rethen.

Südlich von Hannover, in Rethen, steht das Hauptlager des Stromversorgers Avacon. Dort machte Sascha Eisenblätter von den Hannoverschen Werkstätten seit September letzten Jahres ein Praktikum. Sascha Eisenblätter ist im Berufsbildungsbereich der Hannoverschen Werkstätten und hoffte über das Praktikum bei Avacon eine Festanstellung zu bekommen. Auf die Frage, was ihm bei Avacon am besten gefalle, antwortet er spontan: "das Essen." Sein Kollege Wilfried Maibohm, der für den Lagerein- und ausgang zuständig ist, lacht sich scheckig, bevor Sascha ernsthaft fortfährt. Diese kleine Szene zeigt bereits, dass die Chemie zu stimmen scheint und schließlich sagt Sascha selbst: "Ich hab hier super Kollegen!".

Sascha Eisenblätter hatte im Hauptlager der Avacon verschiedene Aufgaben. Er war für die Postverteilung zuständig, betrieb Lagerpflege und stellte auch Waren zusammen, die dann verpackt und verschickt wurden. Zudem war er für den Tresen zuständig, an dem Dienstleister wie Paketzusteller empfangen und gegebenenfalls auch weitergeleitet werden.



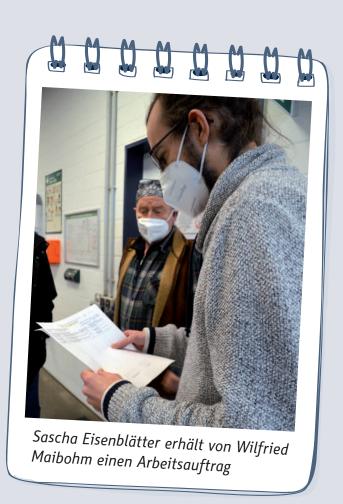
Die Ware kommt in einen passenden Karton

"Eigentlich mache hier alles sehr gerne", sagt Sascha, "vor allem auch, dass ich hier selbstständig arbeite, arbeiten kann."

Kollege Maibohm, der auch schon zwölf Jahre in der Schwerbehindertenvertretung gearbeitet hat, ergänzt: "Also der Sascha ist schon gut eingegliedert bei uns." Keine Selbstverständlichkeit, zumal der Start laut Maibohm nicht immer rund lief: "Aller Anfang ist schwer, gerade wenn man als junger Mann in ein neues Unternehmen kommt – man kennt die Menschen nicht, man kennt die Arbeit nicht – es hat ein bisschen holprig angefangen, aber Sascha hat sich im Laufe des letzten halben Jahres wirklich gut gemacht. Das, was er kann, macht er alleine. Ansonsten kommt er zu uns, spricht uns an. Da unterstützen wir ihn und helfen und machen und tun, wo wir nur können."

Für Ende März stand die Entscheidung an, ob das Praktikum von Sascha Eisenblätter verlängert bzw. ob er gar fest übernommen wird. Leider hat es damit nicht geklappt. Unabhängig davon kann sich Saschas Kollege Maibohm durchaus noch mehr Menschen mit Behinderung in seinem Lager vorstellen. Das sollte Schule machen. Denn wie aktuelle Zahlen zeigen, ist es für Menschen mit Behinderung gerade in der Coronazeit wieder deutlich schwerer geworden, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.







#### Die Bienen sind los!

Mit dem Bienentag Mitte Mai in Döhren wurde bei den Hannoverschen Werkstätten der Startschuss für ein ganz besonderes Vorhaben gegeben: dem Bienenprojekt.

Bienen sind für mich ein faszinierendes Hobby, was mich unheimlich gefangen genommen hat", sagt Jan Gronwald, der schon seit etwa 20 Jahren imkert. Gronwald hatte schon immer die Idee, so etwas als Bildungsprojekt bei den Hannoverschen Werkstätten anzubieten. Nun war die Zeit reif und Gronwald der Initiator des neuen Bildungsangebots der Hannoverschen Werkstätten. Zusammen mit der pädagogischen Leitung Franziska Klatt leitet er das Bienenprojekt.

Das Projekt ist sehr vielschichtig. Zunächst sollen Werkstattmitarbeitende für Bienen und das Imkern interessiert werden. Dazu wurden 8 Plätze ausgeschrieben. Im Rahmen des Bildungsprojekts sollen diese 8 Werkstattmitarbeitenden dann theoretisch und praktisch das Imkern erlernen und letztendlich auch Honig produzieren. "In einem nächsten Schritt sollen dann bei möglichst vielen Veranstaltungen Menschen mit Behinderung ihr Wissen weitergeben", so Gronwald. Zum









Beispiel an Schulen oder bei Aktionen mit der Initiative *Hannover summt!* 

Neben Hannover summt! Und dem Imkerverein Hannover-Süd soll auch das Schulbiologiezentrum als Kooperationspartner gewonnen werden. Über diesen Kontakt soll erreicht werden, dass Werkstattmitarbeitende dann ihr Wissen an Schulen weitergeben können. "Ein ganz tolles Projekt!", schwärmt auch Franziska Klatt. "Zunächst soll

das Imkern erlernt werden und dann in Kooperation mit Schulen weitergegeben werden. Das Thema Naturschutz wird verbunden mit Wissensvermittlung."

Höhepunkt des Bienentages war übrigens der Schwarmeinlauf. "Es ist unheimlich faszinierend zu sehen, wie das Bienenvolk in die neue Wohnung einzieht." In Zukunft dann mit Beteiligung von Werkstattmitarbeitenden. Einfach tierisch inklusiv!



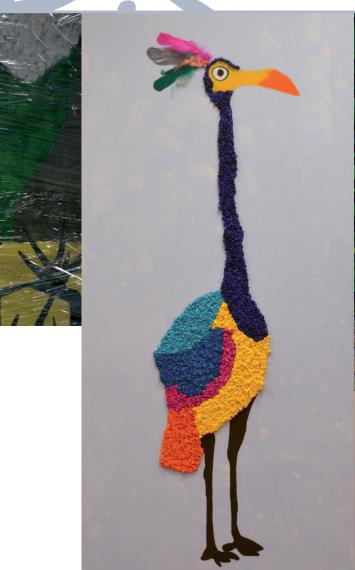


Fliegendes Haus mit Luftballons aus dem Film "Oben"

"Ich bin stolz, dass unsere Werke im Haus der Region präsentiert werden." Pascal Bolles

#### Bilder zum Schauen und Staunen

Besucher des Regionshauses können dort zukünftig nicht nur dröge Verwaltungsvorgänge erledigen, sondern auch begeisternde Kunst aus den Hannoverschen Werkstätten bestaunen. Zu verdanken ist das mitunter Edelgard Tute. Die gelernte Ergotherapeutin arbeitet seit 15 Jahren im Berufsbildungsbereich (BBB) der Hannoversche Werkstätten. Tute bereitet Menschen mit Behinderung darauf vor, entweder auf dem regulären Arbeitsmarkt oder im geschützten Bereich der Werkstätten eine Tätigkeit zu übernehmen. Beispielsweise erkennt sie beim kreativen Malen schnell, welche kognitiven und motorischen Fähigkeiten, Teamfähigkeit und Eigenständigkeit die Teilnehmenden mitbringen. Potenzielle Defizite kann sie durch entsprechende Übungen ausgleichen.





Die lebensgroße Skulptur eines Schafes namens Vahmbi

Der Vogel Kevin aus dem Film "Oben"

Mit zwei Kolleginnen aus dem BBB, Elena Beloun und Birgit Malecki, arbeitet Edelgard Tute nun an einem künstlerischen Auftrag der Region Hannover. "Wir haben in den letzten Monaten gruppenübergreifend begonnen, für die Flure und Aufenthaltsräume des Hauses der Region Hannover 6 große Bilder und drei Skulpturen zu fertigen", sagt Tute. Das Besondere: Alle Bilder dürfen angefasst werden und sollen insbesondere den Besuchern im Beratungszentrum Freude und Abwechslung bereiten. Es wurden Keilrahmen mit unterschiedlichen Motiven und Skulpturen angefertigt. Eine Skulptur ist ein lebensgroßes Schaf, das auf einer Wiese steht. Drei Motive der Bilder sind aus dem Film

"Oben" entnommen. So etwa der Vogel Kevin. Die Mitarbeitenden der Werkstatt haben im Team den Körper des Vogels mit unzähligen kleinen zusammengeknüllten Krepppapierkugeln in bunten Farben gestaltet. Ein anderes Bild mit himmelblauem Hintergrund besteht aus leuchtend bunten Luftballons, die aus Pappmaché gefertigt und auf das Bild mit dem fliegenden Haus geklebt wurden. Die Luftballons fertigten zwei nichtsehende Teilnehmer. Einer von ihnen ist Pascal Bolles, der sich freut, dass er an dieser Aktion teilnimmt. "Ich bin stolz, dass unsere Werke im Haus der Region präsentiert werden", sagt der 20-Jährige.

■ Edelgard Tute und Simona Hehl



Vorsitzende Anne Raddant, Berufsschullehrerin Ulrike Schilling, Elke Gose-Wolff, Simona Hehl und Franziska Klatt. Vorne: Dagmar Lassan in der Mitte von Fabian Braun und Isabel Frost

## Ausbildung mit Zertifikat

Im Berufsbildungsbereich der Hannoverschen Werkstätten (BBB) wird in vielen Arbeitsfeldern ausgebildet. Allerdings werden diese Qualifikationen auf dem Arbeitsmarkt selten anerkannt. Anders ist das mit der Hilfskraft in der Hauswirtschaft. Diese Ausbildung ist von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen zugelassen. Mit dem Abschlusszertifikat haben Werkstattbeschäftigte damit eine reale Chance auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Nun gab es im März die Abschlussprüfungen.

Etwas verlegen aber sichtlich stolz halten Isabel Frost und Fabian Braun ihre Zertifikate in den Händen. Bestanden! Hilfskraft in der Hauswirtschaft. Gerade haben sie ihre Urkunden überreicht bekommen. Eine lange Ausbildung mit vielen Inhalten, erzählt uns Absolvent Fabian Braun: "2 Jahre dauert die Ausbildung, diesmal aber mit Verlängerung wegen Corona. Dabei habe ich Kochen und Wischen gelernt, beim Kochen so etwas wie

Panieren und für Nudelauflauf Mehlschwitze zubereiten." Simona Hehl, die Leiterin des Berufsbildungsbereiches der Hannoverschen Werkstätten, die den beiden Absolventen die Zertifikate überreichte, ergänzt diese Beschreibung von Fabian Braun: "Die Hilfskraft in der Hauswirtschaft ist eine Qualifikation, in der die Teilnehmer sowohl hauswirtschaftliche Tätigkeiten im Bedienen von Geräten lernen – von Maschinen, also der Mangel,



Das Prüfungsessen: Fischfilets mussten paniert und angebraten sowie eine Kartoffelsuppe für 4 Personen hergestellt werden. Das Ganze natürlich zum Verzehr angerichtet!

der Bügelmaschine, der Waschmaschine, des Geschirrspülers. Aber sie lernen auch Kochen, sie lernen Sauberkeit, sie lernen viele Regeln in der Arbeitssicherheit. Also es ist so ein Rundum-Paket, das man zukünftig auch in vielen Bereichen der Arbeitswelt kennenlernt." Dazu gehören etwa Tätigkeiten in der Wäscherei, als Haushaltskraft im Hotel oder auch als Haushaltshilfe in der Pflege. Man kann damit also ganz viele Sachen machen.

Ausgebildet wurden die Absolventen von Dagmar Lassan. Sie ist Hauswirtschaftsmeisterin und geprüfte Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung. Lassan selbst ist angenehm überrascht und natürlich auch mächtig stolz über das positive Abschneiden ihrer Schützlinge: "Ich bin vollkommen überrascht, dass sie so gut abgeschnitten haben. Das war nicht so ganz meine Erwartungshaltung. Also, die sind schon gut, aber ich dachte, da kommt noch ein bisschen mehr die Aufregung in dieser Prüfungssituation, weil das für sie ja

wirklich die erste Prüfungssituation ihres Lebens ist. Sie haben ja keine Prüfung in der Schule gehabt." Auch die Vorsitzende des Prüfungsgremiums bestätigte, dass sie eine ganz starke Prüfung erlebt habe.

Für die Absolventen selbst war die Prüfung aber natürlich eine aufregende Angelegenheit. Sowohl für Isabel Frost, die später am liebsten einmal in einem Altenheim arbeiten möchte, als auch für Fabian Braun, der erst einmal noch in der vertrauten Umgebung der Werkstatt bleiben möchte. Die pädagogische Leitung der HW, Franziska Klatt, ist jedenfalls mächtig stolz auf die Absolventen und sie kann sich solche Zertifikate auch in anderen Bereichen vorstellen, etwa dem Garten- und Landschaftsbau oder auch bei der Hausmeistertätigkeit. Denn eines ist ganz klar: Für Menschen mit Beeinträchtigung sind solche Zertifikate enorm wichtig, um auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eine reelle Chance zu haben.

## Ein Gespräch mit unseren Frauen-Beauftragten



Ein gutes Team: Sylvia Löscher und Claudia Jahns

Sylvia Löscher und Claudia Jahns sind die neuen Frauen-Beauftragten. Sie waren schon vorher die Frauen-Beauftragten. Sie sind wieder-gewählt worden. Sie freuen sich sehr über ihre Wieder-Wahl.

Julian Schlichting ist Reporter bei der bips. Er hat mit Sylvia und Claudia gesprochen.

#### Julian fragt:

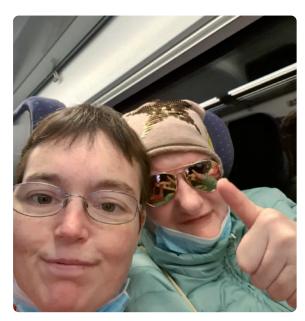
Ihr seid wieder-gewählt als Frauen-Beauftragte. Wie fühlt sich das an?

#### Sylvia sagt:

Das fühlt sich gut an. Ich freue mich. Die Frauen in der Werkstatt haben viel Vertrauen zu mir. Und sie haben mich wieder-gewählt. Ich bin glücklich darüber.

#### Claudia sagt:

Ich sehe das genauso. Ich finde: Sylvia und ich sind schon sehr gute Partnerinnen. Wir arbeiten gut zusammen. Und mir macht die Arbeit als Frauen-Beauftragte natürlich auch Spaß.



Im Zug: Sylvia Löscher und Claudia Jahns

Warum seid Ihr Frauen-Beauftragte?

#### Sylvia sagt:

Ich möchte die Frauen unterstützen. Wenn sie Probleme und Sorgen haben. Dann möchte ich für sie da sein. Ich mache regelmäßig
Fortbildungen.
In den Fortbildungen
lerne ich neue Sachen.
Für die Arbeit als
Frauen-Beauftragte.
Damit ich den Frauen
noch besser helfen kann.

#### Claudia sagt:

In der Corona-Zeit brauchen Frauen vielleicht mehr Hilfe. Viele Frauen sind depressiv. Das bedeutet: Sie sind oft sehr traurig.

Frauen erleben zu Hause jetzt oft mehr Gewalt. Ich möchte den Frauen helfen.



## Was sind eure Aufgaben als Frauen-Beauftragte?

#### Sylvia sagt:

Wir helfen Frauen bei Problemen. Wenn wir **nicht** helfen können, geben wir ihnen Tipps.

#### Zum Beispiel:

- die Telefon-Nummer vom Frauen-Notruf
- oder die Adressen
   von anderen Vereinen
   Dort gibt es Fach-Personal.
   Das Fach-Personal
   kennt sich gut aus.
   Fach-Personal
   sind zum Beispiel:
   Psychologen

Und wir möchten Frauen auch bei anderen Sachen helfen. Wenn sie zum Beispiel Tipps für ihre Freizeit haben möchten.



## Was ist zurzeit das wichtigste Thema für Frauen in der Werkstatt?

#### Sylvia sagt:

Das ist ganz klar Corona.

Viele Frauen haben
in der Corona-Zeit
zu Hause mehr Gewalt erlebt.
Mit uns können die Frauen
darüber reden.

Wir können wegen Corona nicht an die anderen Stand-Orte fahren. Wir können keine Sprech-Stunden für die Frauen anbieten. Das finden wir sehr schade. Das wollen wir unbedingt wieder machen. Dann wird es auch wieder Gruppen-Treffen geben.

#### Claudia sagt:

Gewalt zu Hause
ist ein großes Problem.
Viele Frauen gehen
nicht zur Polizei.
Weil sie Angst haben.
Diesen Frauen wollen wir helfen.
Wir wollen den Frauen
Mut machen.



Am Bahnhof: Sylvia Löscher und Claudia Jahns

Worauf müsst ihr als Frauen-Beauftragte aufpassen? Wenn ihr mit Frauen über schwierige Sachen sprecht?

#### Sylvia sagt:

Wir holen uns Hilfe von Fach-Personal. Wenn wir merken, dass wir selber **nicht** helfen können.

#### Fach-Personal sind:

- · Frauen vom Frauen-Notruf
- · Frauen von Violetta
- oder Frauen von anderen Vereinen

Und wir müssen lernen uns selber abzugrenzen. Abgrenzen bedeutet: Wir denken **nicht** mehr an die Probleme. Wenn wir zu Hause sind. Das ist wichtig. Damit wir selber gesund bleiben.



Anfang des Jahres wurde der Werkstattrat neu gewählt. Hier erfahrt ihr, was der Werkstattrat ist und welche Ziele er hat.

Der Werkstattrat ist die Interessenvertretung der Werkstattmitarbeiter\*innen und der Teilnehmer\*innen des Berufsbildungsbereichs.

Der Werkstattrat setzt sich für euch ein, wenn ihr Hilfe benötigt oder Probleme habt, zum Beispiel:

- · mit Kollegen und Kolleginnen
- · mit Gruppenleitern und Vorgesetzten
- · mit den Arbeitsaufgaben
- · mit der Arbeitsumgebung
- · mit dem Arbeitslohn
- · mit den Arbeitszeiten
- · ... und vielem mehr.

In vielen Angelegenheiten darf der Werkstattrat mitwirken und mitbestimmen und muss über viele Angelegenheiten der HW umfassend und verständlich von der Geschäftsführung der HW informiert werden. Die Rechte und Pflichten des Werkstattrates stehen u. a. in der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (WMVO), welche ihr im Büro des Werkstattrates einsehen könnt.

Zu erreichen ist der Werkstattrat unter werkstattrat@hw-hannover.de oder telefonisch unter 0511/5305 -153 oder -233.

Im Folgenden stellen wir euch die Mitglieder des neu gewählten Werkstattrats sowie die neu gewählten BBB-Sprecher einmal persönlich vor, und zwar in Leichter Sprache.

## Der neue Werkstatt-Rat und die BBB-Sprecher stellen sich vor

Die Werkstatt-Mitarbeiter und Werkstatt-Mitarbeiterinnen haben einen neuen Werkstatt-Rat gewählt. Und die Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus dem Berufs-Bildungs-Bereich haben Sprecher gewählt. Das sind die BBB-Sprecher.

Werkstatt-Rat und BBB-Sprecher sind wichtig. Sie sind für Werkstatt-Mitarbeiter und Werkstatt-Mitarbeiterinnen da. Sie sind für Teilnehmer und Teilnehmerinnen da. Zum Beispiel: Wenn sie Probleme haben.

#### Werkstatt-Rat

#### Fabian Wisotzki

Ich arbeite in der Haus-Reinigung Kleefeld



#### Meine Hobbys sind:

- · Fußball-Spiele von Hannover 96 ansehen
- · ins Kino gehen
- Freunde treffen



#### Claudia Jahns

Ich bin 49 Jahre alt. Ich arbeite in der Emil-Meyer-Straße.

#### Das ist mir wichtig:

Ich möchte gerne helfen.

Ich helfe Frauen. Und ich helfe auch Männern.



#### Nina Baxmann

Ich bin 38 Jahre alt. Ich arbeite in der Haus-Reinigung Kleefeld



#### Meine Hobbys sind:

- · Schwimmen gehen und Fahrrad fahren
- · Freunde treffen und Inliner fahren
- · Musik hören und ins Kino gehen
- · Serien und Filme schauen



Ich möchte Werkstatt-Mitarbeitern helfen.

Wenn sie Probleme haben. Dafür setze ich mich ein.



#### Dennis Knigge

Ich bin 36 Jahre alt. Ich arbeite in der Cafeteria in Kleefeld.



#### Meine Hobbys sind:

- · Fußball schauen
- · am PC spielen



#### Das ist mir wichtig:

Ich möchte etwas in der Werkstatt ändern.

Und ich möchte anderen Werkstatt-Mitarbeitern helfen.

#### Antje Lettow

Ich bin 46 Jahre alt.
Ich arbeite als Werkstatt-Rat.



#### Meine Hobbys sind:

- · meine Farb-Mäuse
- · Musik und Lesen
- · und noch viele andere Dinge



#### Das ist mir wichtig:

Ich möchte bessere Arbeits-Bedingungen.

Und die Inklusion soll weiter gehen.

Inklusion bedeutet:

Alle Menschen sind überall dabei.

Auch am Arbeits-Platz.

#### Sylvia Löscher

Ich bin 41 Jahre alt. Ich arbeite in der Holz-Montage in Kleefeld.



#### Meine Hobbys sind:

- · Diamond Painting
- · Switch spielen
- · Sport machen
- · Serien ansehen



#### Das ist mir wichtig:

Ich möchte mich für euch einsetzen.

- Ich möchte für euch da sein:
  - · wenn Ihr Probleme habt
  - · oder Hilfe braucht Zum Beispiel mit Euren Kollegen oder mit dem Chef.

#### Claudia Ahrens

Ich bin 49 Jahre alt. Ich arbeite als Werkstatt-Rat.



#### Mein Hobby ist:

· mein kleiner Schreber-Garten



#### Das ist mir wichtig:

Unsere Arbeit soll besser bezahlt werden.

Wir können mehr lernen. Dann können wir unsere Arbeit besser machen. Wir bekommen Pausen-Räume, in denen sich alle wohl-fühlen. 🕕



Alle werden gut behandelt.

Das bedeutet zum Beispiel:
Es gibt keine Unterschiede
zwischen den Gruppen-Leitern
und den Werkstatt-Mitarbeitern.

#### Lars Torn

Ich bin 49 Jahre alt. Ich arbeite im Metall-Bereich in Döhren.



#### Meine Hobbys sind:

· Eishockey und Fußball



#### Das ist mir wichtig:

Ich bin ja schon länger im Werkstatt-Rat.

Ich möchte gerne meine Kollegen bei der Arbeit unterstützen. Schön wäre es, wenn es irgendwann einmal bessere Löhne gibt.

#### Michael Bork

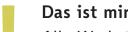
Ich arbeite in der Gruppe Service und Logistik in Kleefeld. Vorher habe ich im Hausmeister-Dienst und in der Haus-Reinigung gearbeitet.



#### Meine Hobbys sind:

- · Ich bin gern zu Fuß unterwegs in der Natur.
- · Ich fahre gern Fahrrad.
- · Oder mit dem Kanu auf dem Fluss.
- · Ich spiele Tisch-Fußball.
- Und ich interessiere mich für Umwelt-Schutz-Politik und Menschen-Rechte.





Das ist mir wichtig:

Alle Werkstatt-Mitarbeiter und Werkstatt-Mitarbeiterinnen sollen einen guten und sicheren Arbeits-Platz haben.

Alle sollen sich in der Werkstatt wohl fühlen.

Alle sollen einen gerechten Lohn bekommen.

Alle sollen am Arbeits-Platz gefördert werden.

Der Arbeits-Platz passt gut zu ihren Fähigkeiten.

Und gut zu ihren Interessen.

Für alle Menschen in der Werkstatt gilt:

- · Kein Mensch wird schlecht behandelt.
- · Alle Menschen werden mit Anerkennung behandelt.
- Alle Menschen sind gleich wichtig.

#### **BBB-Sprecher**

#### Mihriban Satir

Ich bin 21 Jahre alt.

Ich arbeite im BBB in der Büro-Kommunikation.



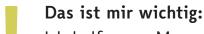
#### Meine Hobbys sind:

- Shoppen
- Schminken
- Kochen
- · Ich mache gerade den Führer-Schein.

#### Mein Ziel für später ist:

Ich möchte gern außerhalb der Werkstatt arbeiten. 🕕





Ich helfe gern Menschen. Wenn sie Probleme haben.

Ich war früher Klassen-Sprecherin.
 Da habe ich anderen auch gern geholfen.

Die Leute kommen jetzt schon sehr gerne zu mir.

#### Aya Dadouch

Ich bin 19 Jahre alt.

Ich arbeite in der Papier-Montage in Kleefeld.



#### Meine Hobbys sind:

- Musik hören
- · malen



#### Das ist mir wichtig:

Ich will anderen Menschen helfen und für sie da sein.

lch möchte mit ihnen zusammen Lösungen für Probleme finden.

#### Reinhard Nolte

Ich bin 46 Jahre alt.

Ich arbeite in der Büro-Kommunikation in Kleefeld.



#### Meine Hobbys sind:

- · Ich sehe gern Fußball-Spiele bei Hannover 96.
- · Ich fahre gern Fahrrad.



#### Das ist mir wichtig:

Ich möchte den Teilnehmern helfen.

Und Lösungen finden.





Die erste Gesundheitslotsin der Hannoverschen Werkstätten: Sylvia Löscher mit ihrem Zertifikat

### "Alles fließt zusammen"

Sport und Ernährung ist mein Thema", sagt Sylvia Löscher. Sie ist nämlich nicht nur Frau"enbeauftragte und im Werkstattrat, sondern seit gut einem halben Jahr auch Gesundheitslotsin. Eine Gesundheitslotsin ist eine Expertin für Gesundheit und Ernährung.

Dafür hat Sylvia eine dreijährige Ausbildung gemacht, finanziert durch die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) und Special Olympics Niedersachsen. Die Ausbildung beinhaltete: die körperliche und seelische Gesundheit, alles über Diabetes-Erkrankung, wie man sich gesund ernährt sowie Sport. Ein großes Thema war auch das Thema Schlafen. Darüber hinaus wurde ein Bio-Bauernhof besucht und es wurde zusammen gekocht.

"Ich will jetzt selbständig Kurse geben!", sagt Sylvia. Bereits vor der Coronazeit hatte sie in ihrer Funktion als Frauenbeauftragte ErnährungsBeratungs-Angebote gemacht. Nun will sie als Bildungsangebot Ernährungskurse in den Hannoverschen Werkstätten anbieten. Zudem möchte Sie gerne mit Sportleiter Ilias Symeonidis zusammen Sportangebote machen. Sie selbst geht drei Mal die Woche ins Fitness-Studio und schwimmt sehr gerne – jedenfalls wenn keine Corona-Zeit ist.

#### Ausbildung zur Gesundheitslotsin

Die Ausbildung zur Gesundheitslotsin in Niedersachsen war der Startschuss für weitere Angebote in ganz Deutschland. Mit diesen Gesundheitslotsen möchte Sylvia nun ein Netzwerk aufbauen. Dabei soll es um Weiterbildung und den Austausch neuer Ideen gehen. Wichtig ist Sylvia eine ganzheitliche Betrachtung, denn körperliche und seelische Gesundheit sowie Schlaf und Sport gehören zueinander – alles fließt zusammen!



#### **Teekesselchen**

Finde ein und denselben Begriff für zwei unterschiedliche Dinge.

	Ich bin ein kleines Nagetier und esse gerne Käse. Mich findest Du an vielen Computern.	
2a.	Mich findest Du auf dem Kopf von vielen Mädchen und ich bestehe aus Haaren.	
2b.	Ich bin ein kleines Pferd.	
3a.	Ich lebe auf dem Bauernhof und bin männlich. Morgens kann man mich oft hören.	
3b.	Mich kann man auf und zu drehen. Finden kannst Du mich in der Küche und im Bad.	
4a.	In mich steckt man einen Schlüssel rein und dreht diesen um.	
4b.	Ich bestehe aus einer Mauer, Türmen, großen Fenstern einer großen Eingangstür, wunderschönen Zimmern	n,
	und bin sehr alt.	
5a.	Ich bin sehr stark, trage Handschuhe und treffe mich mit einem anderen starken Menschen im Ring.	
5b.	Ich rieche überall mit meiner Nase, belle wenn ich was gefunden habe und gehe gerne spazieren.	
6a.	Ich habe Federn, große Augen, lebe im Wald und fresse gerne Mäuse.	

Viel Spaß und Erfolg!!!

Einsendeschluss ist der 19. August 2022.

Zu gewinnen gibt es einen Gutschein für das Café anna leine. Teilnahmeberechtigt sind nur Werkstattmitarbeitende und Assistenznehmende der Hannoversche Werkstätten gem. GmbH. Bei mehr als zwei richtigen Lösungen entscheidet das Los. Mitglieder der bips-Redaktion und der Rechtsweg sind ausgeschlossen.

